

Marienhagen, Vöhl

Regine Schönthal, geb. Kratzenstein

geb. 26. Nov. 1861 in Marienhagen¹

gest. 20. 10. 1933, Vormittags um ein Uhr in Marienhagen (Todesursache: Herzasthma)

Eltern:

Gast- und Landwirth Joseph Kratzenstein (1821-96)

und dessen Ehefrau Karoline, geb. Frankenthal (1825-1911)

Geschwister:

Selig Kratzenstein (1864-1919)

Ehegatte:

Moses Schönthal (1847-1913)

Heirat: 14.2.1892

Kind:

Louis Schönthal, 1895-ca 1941/42

Beruf:

Köchin

Wohnung:

Marienhagen, Haus Nr. 50

Regina Kratzenstein besucht die jüdische Elementarschule in Vöhl bei Lehrer Salomon Bär.

1873

Im 1. und 2. Quartal des Schuljahres versäumten Selig, Jettchen und Regina Kratzenstein an jeweils 2 Tagen unentschuldigt den Unterricht. Vater Joseph Kratzenstein muss daher eine Strafe von 5 Silbergroschen zahlen. Im dritten Quartal fehlt Regina 2 weitere Tage unerlaubt. Joseph Kratzenstein hat dafür 1 Silbergroschen 8 Pfennige zu zahlen. In den Versäumnislisten der Jahre 1873-75 sind nur seine Kinder genannt.² Andere haben wohl nicht gefehlt.

1874

Selig fehlt unentschuldigt einen Tag des 1. und 2 Tage des 4. Quartals in der Schule. Die Strafe für Joseph Kratzenstein beträgt zusammen 28 Pfennige.³

1875

Sohn Sali (es ist wohl Selig gemeint) und Tochter Regina fehlen am 1. April unentschuldigt in der Schule; Selig außerdem einen Tag im Februar. Die zu zahlende Strafe liegt bei 24 Pfennigen.⁴

Mitte der 80er

Zwei Poesie-Album-Einträge der Regine Kratzenstein in das Album einer Freundin aus der Familie Höhle⁵:

¹ In Karl Wilke, Die Geschichte der jüd. Gemeinde Korbach, S. 274, wird ihr Geburtsdatum angegeben mit: „geb. 24.11.1878“; die Daten auf dem Grabstein sind wohl richtig.

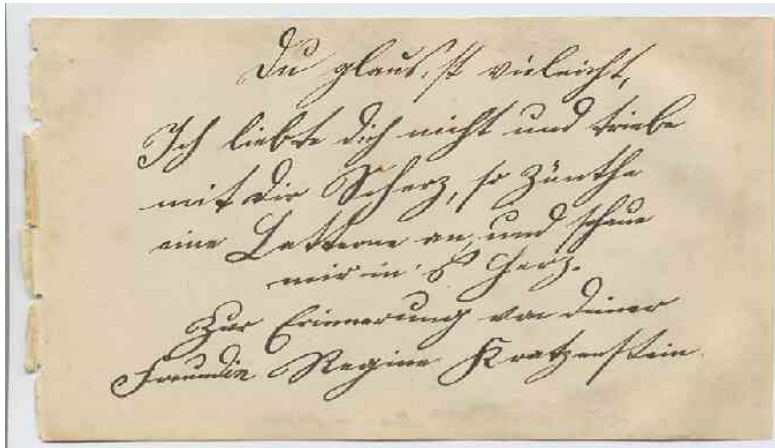
² Quelle: Verzeichnis der Schulversäumnisse, The Central **Archives** for the **History** of the **Jewish** People in Jerusalem

³ Quelle: Verzeichnis der Schulversäumnisse, The Central **Archives** for the **History** of the **Jewish** People in Jerusalem

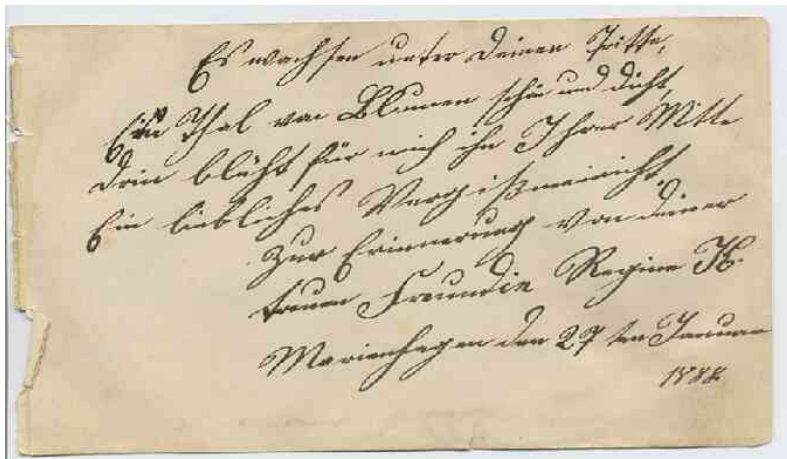
⁴ Quelle: Verzeichnis der Schulversäumnisse, The Central **Archives** for the **History** of the **Jewish** People in Jerusalem

⁵ Quelle: Hans-Friedrich Kubat, Marienhagen

Marienhagen, Vöhl



In gläub. H. verlässt,
Ich liebe dich nicht und werde
mit dir zerfahren, so zerfahre
eine Leiche von und ohne
mit in d. G. G.
Zur Erinnerung von dieser
Freunde Regina Kratzschlein



Es warf sie unter diesem Spitz,
die Asche von einem Pfeffer und die
die blüht für mich zu einem Weile
für lieblichst. Nur ich meine
Zur Erinnerung von dieser
Freunde Regina Kr.
Marienhagen am 27. Jan. 1894

1894

Sie hat am 24. Januar nachmittags um ein Uhr eine Totgeburt.

1895

Am 1. April vormittags um elf Uhr wird Sohn Louis geboren; ein Zwillingkind wird tot geboren oder stirbt bei der Geburt.

1928

Anfang November 1928 brannte das Haus nach einem Blitzschlag ab. Vom 6. bis 23. November wohnte sie mit der Familie ihres Sohnes Louis deshalb in Korbach, Arolser Landstraße⁶.

Fritz Müller (Marienhagen) erzählt, weil Regine Schönthal am Schabbes gestorben und dies von der Familie und den Glaubensgenossen als Sünde betrachtet worden sei, sei eine Bestrafung der Leiche durchgeführt worden.⁷ Er könne sich auch erinnern, wie das Pferdefuhrwerk mit dem einfachen Holzsarg durch Marienhagen und das „Alte Feld“ zum Friedhof nach Vöhl gebracht worden sei. Eine Person sei vorweg gelaufen und habe gerufen: „Grüß mir den Abraham! Grüß mir den Abraham!“ Die dem Wagen folgenden Leute hätten geantwortet: „Mi aa!“⁸ (wohl im Sinne von „Von mir auch!“)

⁶ Wilke, S. 274; er nennt ein falsches Geburtsdatum, nämlich den 24.11.1878

⁷ Regine Schönthal starb tatsächlich an einem Freitag. Vgl. hierzu den Abschnitt „Märchen oder Wahrheit“ in „Der Jüdische Friedhof in Vöhl“ auf dieser Website.

⁸ Zum Zeitpunkt des Ereignisses war der Berichtende drei Jahre alt.

Marienhagen, Vöhl

Grabinschrift:

Reihe 10 Grab 1

Text auf dem Grabstein:

Hier ruht
meine liebe Mutter
Regine Schönthal
geb. Kratzenstein
geb. 26.11.1861
gest. 20.10.1933



Foto: Kurt-Willi Julius